

Franckesche Stiftungen zu Halle

Epitome Catechetica D. Cunradi Dieterici, Pastoris Et Svperintendentis Vlmensis, in Vsum Ivventutis Classicæ.

Dieterich, Conrad

Breßlau, 1735

VD18 13253042

De V. Doctrinae Cathecheticae capite. De Coena Domini.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190612

* *Rectene fit, quod inter alias Baptismi ceremonias etiam susceptores, & patrini ad infantulorum Baptismum rogantur?*

Antiqua id consuetudine recte observatur:

Vt 1. devotas ad Deum pro infantibus baptizatis preces fundant.

Vt 2. suscepti Baptismi testimonium perhibeant.

Vt 3. Christiana baptizatis nomina imponant.

Vt 4. Aequae ac parentes, eosdem in fide & timore DEI instituant.

* *Quo loco Baptismus peragendus?*

Ordinarie non nisi in publico Ecclesiae cœtu: In casu tamen necessitatis in aliis etiam locis privatis ministrare Baptismum liberum est.

* *Quo tempore, die & hora Baptismus est ministrandus?*

Liberum est Christianis, quocunque tempore, die, & hora, Baptismum peragere: Attendendum tamen, ut, sicut in adiaphoris aliis, ita & hic omnia ordine & decen-ter peragantur.

De V. Doctrina Catechetica capite.

DE COENA DOMINI.

Quodnam est quintum doctrinae Catecheticae caput?

Alterum Novi testamenti Sacramentum, vulgo Cœna Dominica (sive Sacramentum Altaris) dictum.

Quare cœnam Dominicam vocas Sacramentum altaris?

Ideo quia antiquitus in Ecclesia Christiana super altari celebrari consuevit.

* *Quid intelligitur nomine Altaris?*

Intelligitur nomine altaris mensa, in qua conferebantur

mu.

Thut man aber auch recht daran, daß man unter andern bey der 3. Tauffe gebräuchlichen Ceremonien zu den Kindern Gevattern bittet?

Alter wohlhergebrachter Gewohnheit nach, wird dieselbige Weise billig bey der Christlichen Kirchen behalten.

1. Daß sie für die getauften Kinder ihr andächtiges, gläubiges Gebet zu Gott verrichten.

2. Daß sie Zeugen seyn der empfangenen Tauffe.

3. Daß sie ihnen einen Christlichen Nahmen geben.

4. Daß sie so wohl als die Eltern, zum fleißigsten sie im Glauben und Gottesfurcht unterweisen, und zu einem heiligen gottseligen Leben und Wandel anführen.

An welchem Ort soll die Tauffe verrichtet werden?

Ordentlicher Weise soll dieselbige anderswo nicht, als nur in der ordentlichen Versammlung der Kirchen geschehen, da aber die Noth vorhanden, wird es frey gelassen, u. ist nirgends verboten, auch an andern Orten die H. Tauffe zu verrichten.

Zu welcher Zeit, Tag und Stunde soll die 3. Tauffe verrichtet werden?

Es siehet den Christen frey, zu welcher Zeit, Tag und Stunde sie die H. Tauffe verrichten wollen: Doch soll man darauf fleißige Aufsicht haben, daß, gleichwie in andern Mitteldingen, also auch diß Orts alles sein erbar und ordentlich zugehe.

Das 5. Hauptstück Christlicher Lehre vom H. Abendmahl.

Welches ist das fünfte Hauptstück Christl. Lehre?

Das andere Sacrament neues Testaments, welches man insgemein das Abendmahl des H. Ern, oder das Sacrament des Altars zu nennen pflegt.

Warum wird aber das Abendmahl des H. Ern genannt das Sacrament des Altars?

Darum, weil es von Alters in der Christlichen Kirchen auf einem Altar pflegt gehalten zu werden.

Was verstehest du durch das Wort Altar?

Durch den Altar wird ein Tisch verstanden, auf welchem
M die

munera Christianorum, ex quibus segregabantur ea, quæ ad sacræ cænæ celebrationem requirebantur; reliqua cedebant sustentationi ministrorum & refectioni pauperum.

** Quod si mensa idem est, quod altare, cur non ad Christi ipsius exemplum, mensa potius in actione actione cænæ Dominicæ utimur, quam altari?*

Liberum quidem est utrumque; Quia tamen Christus nec 1. altaribus interdixit:

Nec 2. usum mensæ lignæ præcepit:

Nec etiam 3. an & qua mensa, lignæ an lapideæ Christus usus sit, Scriptura uspiam meminit, nos quidem mensis istis lapideis, formam duntaxat altarium externam representantibus, pro libertate Christiana utimur.

Cur vero Sacramentum hoc dicitur

COENA?

Cœna dicitur, quia vespere post cœnam agni paschalis fuit instituta, *Matth. 26. v. 20. & seqq.*

Cur dicitur Cœna DOMINICA?

Dominica dicitur ab autore sive institutore, quia a Domino nostro JESU CHRISTO primum instituta fuit, *Matth. ibid. 1. Cor. 11, 23.*

Quid est Sacramentum Altaris sive Cœna Dominicæ?

Est verum Corpus & verus sanguis Domini nostri Jesu Christi, sub pane & vino nobis Christianis ad manducandum & bibendum ab ipso Christo institutum.

** Sæp:*

Cœna Dominica est Sacramentum, sive actio divinitus instituta, in qua Dominus noster Jesus Christus ipse præfens est, nobisque cum pane & vino verum suum corpus & sanguinem exhibet, in certissimam oblationem, quod remis-

Die Gaben der Christen gesammelt wurden, davon man absonderte, so viel zur Administration oder Verhandlung des H. Abendmahls nothwendig war, das übrige aber ward angewandt und verordnet zur Unterhaltung der Kirchendiener, und zur Nothdurfft und Ergezung der Armen.

Wann aber ein Tisch so viel ist, als ein Altar, warum braucht man nicht vielmehr einen Tisch, als einen Altar, wie Christus in Einsetzung des Abendmahls gethan hat?

Es stehet beydes in Christlicher Freyheit, jedoch, weil Christus 1. die Altar nicht verboten hat.

2. Nicht befohlen, eben einen Tisch von Holz zu gebrauchen.

3. Weil auch die Schrift nirgend gedencket, was Christus für einen Tisch gebrauch habe, ob er hölzern oder steinern sey gewesen. Als gebrauchten wir nach Christlicher Freyheit die Tische, welche äußerlich nach einem Altar geformiret seynd.

Warum wird aber diß Sacrament ein Abendmahl genennet?

Darum wird es ein Abendmahl genennet, weil es am Abend nach Riessung des Osterlammis eingesetzt worden ist, Matth. 26, 20. 27.

Warum wird es aber des H. Ern Abendmahl genennet?

Des H. Ern Abendmahl wird es genennet von dem Stifter, weil es unser H. Err Jesus Christus erstmahls eingesetzt hat. Was ist das Sacrament des Altars, oder das Abendmahl des H. Ern?

Es ist der wahre Leib und Blut unsers H. Ern Jesu Christi, unter dem Brodt und Wein uns Christen zu essen und zu trincken, von Christo selbst eingesetzt.

Oder:

Das Abendmahl des H. Ern ist ein Sacrament oder göttliche Handlung, darinn unser H. Err Jesus Christus selbst gegenwärtig ist, und uns mit Brodt und Wein seinen wahrhaftigen Leib und sein wahrhaftiges Blut darreicht und giebet, zu gewis

remissionem peccatorum habeamus, & cum ipso in æternum vivere debeamus.

Ubi verba Institutionis Cæna Dominicæ scripta sunt?

Sic scribunt Sancti Evangelistæ Matthæus, 26. v. 26. Marcus, 14. v. 22. Lucas, 22. v. 19. & Sanctus Paulus, 1. Cor. 11. v. 23. 24.

Dominus noster Jesus Christus, in ea nocte, qua traditus est, accepit panem, & postquam gratias egisset, fregit ac dedit discipulis suis, dicens: Accipite, comedite, hoc est corpus meum, quod pro vobis datur, hoc facite in mei commemorationem.

Similiter postquam coenavit, accepto calice, cum gratias egisset, dedit illis, dicens: Bibite ex hoc omnes; Hic calix novum Testamentum est in meo sanguine, qui pro vobis effunditur in remissionem peccatorum. Hoc facite, quotiescunque biberitis, in mei commemorationem.

Quinam est auctor seu CAUSA EFFICIENS Cæna Dominicæ?

Primus auctor sive institutor est Dominus noster Jesus Christus Θεός, ἄνθρωπος, Deus homo, verax, sapiens & omnipotens, *Matth. 26, v. 26.*

Quenam est MATERIA Cæna dominicæ?

Materia sive res terrena, est panis, materia vero, sive res cælestis, est corpus & sanguis Christi.

Quem

wisser Versicherung, daß wir Vergebung der Sünden haben, und mit ihm ewig leben sollen.

Wo stehen die Worte des heiligen Abendmahls geschrieben?

Also schreiben die heiligen Evangelisten, Matthäus, Marcus, Lucas, und St. Paulus.

Unser Herr Jesus Christus, in der Nacht, da er verrathen ward, nahm er das Brod, dancket und brach's, und gabs seinen Jüngern und sprach: Nehmet, esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird, solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselben gleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dancket, und gab ihnen den und sprach: Nehmet hin und trincket alle daraus, dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut, das für euch und für viele vergossen wird, zur Vergebung der Sünden, solches thut, so oft ihrs trincket, zu meinem Gedächtniß.

Wer hat das Abendmahl des Herrn eingesetzt?

Der erste Stifter ist unser Herr Jesus Christus, Gott und Mensch, der wahrhaftige, weise und allmächtige Herr, Matth. 26.

Welches ist die Materie im H. Abendmahl?

Die irdische Materie ist Brod und Wein, die himmlische aber ist der Leib und Blut Christi.

Quem hic PANEM intelligit?

Panem intelligo verum, qui ex farina commoliti frumenti, & aqua pistus ac coctus est.

Cujus qualitatis, & figuræ panis ille erit?

Si modo ex farina & aqua pistus sit, nihil interest, si sit fermentatus, si sit triticeus, si sit siligineus si sit frumentarius alius, si sit rotundus, si sit oblongus, si sit quadratus, si sit alia quacunque forma. Non enim vel hujus generis panem Christus vetuit, vel illius præcepit. Ideoque omne hoc in libertate Christiana positum est.

** Quid de rotundis istis panibus minutis, quos prisca nomine HOSTIAS appellant, statuis: suntne verus panis?*

Quidni? 1. Constant enim substantialibus panis partibus, materia scilicet & forma, cum sint ex farina tritici generosioris, & aqua pisti.

2. Competunt illis accidentia propria panis, color scilicet, sapor, vis nutriendi &c. Verus igitur panis revera sunt.

** Rectene igitur Hostiæ istæ in usu Cænæ adhibentur?*

Recte utique ex antiqua Ecclesiæ consuetudine adhibentur: quia non tantum verus panis sunt, verum etiam ad distributionem & sumtionem, vel maxime idoneæ sunt.

Quodnam vinum in SS. Cænæ usu adhibendum?

Sicut verus & naturalis panis, ita verum etiam & naturale vinum est adhibendum, quod sit genimen, si sit fructus vitis & ex uvis expressum, Matth. 26. v. 29 Luc. 22. 18

Quale vinum esse debet, albumne an rubrum?

Nil interest, si sit album, si sit rubrum, pro cuiuslibet Ecclesiæ recepta consuetudine. Cavendum tamen, ne qua cum offenculo suscipiatur innovatio.

Est.

Was verstehst du hier für Brodt?

Ich verstehe recht natürlich Brodt, welches aus Mehl, gemahlener Frucht und aus Wasser gebacken und zubereitet ist.

Was für Brodt soll man gebrauchen, und wie soll es gestalt seyn?

Wann es nur aus Mehl und Wasser gebacken und zubereitet ist, so lieget nichts daran, ob es Weizen- oder Gersten-Brodt sey, ob es gesäuert oder ungesäuert sey, ob es lang oder viereckigt, oder rund, oder einer andern Gestalt Brodt sey: Dann Christus hat weder diese Art Brodt verboten, noch jene geboten. Derentwegen es dann alles Christlicher Freyheit heimgelassen ist.

Was hältst du aber von den kleinen Brödtlein oder runden Kuchlein, welche man von Alters her Kostien nennet, seynd auch dieselbige recht warhafftig natürlich Brodt?

Warum nicht? Dann 1. haben sie alle wesentliche Stücke, so zu natürlichem Brodt gehören, nemlich die Materie und die Form, daraus und dann Brodt bestehet. Weil sie aus dem besten Weizen-Mehl und aus Wasser zubereitet und gebacken seyn. 2. Haben sie auch die sonderliche zufällige Dinge an sich, so beym Brodt zu finden, als da seynd die Farbe, Geschmack, und Kraft zu nehren: folget also unverneinlich, daß sie warhafft Brodt seyn müssen.

Ist dann recht, daß man solche Kostien bey Verhandlung des hochheiligen Abendmahls gebrauchet?

Freylich ist es recht, daß man sich deren, nach der Christl. Kirchen alter Gewohnheit gebrauchet, weil sie nicht allein recht natürl. Brod, sondern auch zur Anstheilung sehr bequemb seyn.

Was für einen Wein soll man bey dem 3. Abendmahl gebrauchen?

Gleichwie man recht natürl. Brodt, also soll man auch rechten natürlichen Wein gebrauchen, der ein Gewächs des Weinstocks und aus Trauben gekeltert sey, Matth. 26, 9. Luc. 22, 18.

Was soll aber der Wein für eine Farbe haben, soll er weiß oder roth seyn?

Es gilt gleich, ob er weiß oder roth sey, wie es nun bey einer Kirchen üblich ist: Doch hat man sich allezeit fürzusehen, daß nicht etwan Neuerung, mit Aergerniß der Schwachgläubigen vorgenommen werde.

Soll

*Est ne vinum in calicibus inauratis exhibendum,
an in poculis ligneis vel vitreis?*

Quo poculo Christus in cœna usus fuerit, in Verbis institutionis non exprimitur. Quia tamen 1. nec calices inauratos prohibuit: nec 2. aliarum, cujuscunque sint materiæ & formæ, sive lignei, sive vitrei, sive argentei, sive cuprei &c. sint, usum precepit, merito ex libertate Christiana calices illos inauratos, pro antiqua Ecclesiæ priscæ consuetudine, indifferenter adhibemus.

*Cum vero corpus & sanguis Christi sint res cœlestis cœnæ
Dominicæ, Quale corpus & Qualis sanguis
hic intelligitur?*

Intelligitur verum illud & naturale corpus Christi humanum, quod ex Maria virgine in personam filii Dei assumptum, & pro nobis in mortem traditum est, *Matth. 26. v. 26.* Similiter verus & naturalis sanguis, qui in remissionem peccatorum nostrorum in ara crucis effusus est, *Matth. 26. v. 28.*

*Qualis autem est panis & corporis Christi, vini
itidem & sanguinis Christi unio?*

Est unio sacramentalis.

Quid est unio ista sacramentalis?

Unio Sacramentalis in S. Cœna est vera & realis panis & corporis Christi, itemque vini & sanguinis Christi conjunctio, qua ex ordinatione & institutione Christi in usu, & sumptione S. Cœnæ, una manducatione sacramentali, cum pane editur verum Corpus Christi, & una bibitione sacramentali, cum vino bibitur verus sanguis Christi.

** Unde vero hæc unio sacramentalis
probatur**

Ex verbis institutionis, ubi Dominus de pane, quem exhi-

Soll man den Wein aus verguldeten Kelchen, oder aber aus hölzernen und gläsern Geschirren trincken?

Es gilt gleich viel. Denn was Christus für ein Trinck-Geschirr im H. Abendmahl gebraucht habe, wird in den Worten der Stiftung nicht erwehnet. Weil aber Christus 1. die verguldeten Kelche nicht verboten, auch 2. den Gebrauch anderer Trinck-Geschirr nicht geboten hat, auch was sie für Gestalt oder Materien haben sollen, keine Erwähnung gethan: So behalten wir billig aus Christlicher Freyheit die verguldete Kelche als freye Mittelbdinge, welche bey den Alten, hergebrachter Gewohnheit nach, im Brauch gewesen.

Nachdem aber der Leib und das Blut Christi das himmlische Ding im H. Abendmahl seyn, lieber, was wird für ein Leib und Blut verstanden?

Es wird verstanden der wahre natürliche, menschliche Leib Christi, welchen er aus Maria der Jungfrauen in die Person des Sohnes Gottes auf- und angenommen, und für uns in den Tod dahin gegeben hat, Matth. 26, 26. Desselben gleichen auch das wahre wesentliche Blut Christi, so er an dem Altar des Creuzes, zur Vergebung unserer Sünden vergossen hat, Matth. 26, 28.

Was ist aber für eine Vereinigung zwischen dem Brod und dem Leib Christi, desgleichen zwischen dem Wein und dem Blut Christi?

Es ist eine sacramentliche Vereinigung.

Was ist dann die sacramentliche Vereinigung?

Die sacramentliche Vereinigung in des H. Herrn Abendmahl ist eine wahrhaftige und wesentliche Vereinigung des Brodts und Leibs Christi, desgleichen des Weins und Bluts Christi: Krafft deren, nach Ordnung und Einsetzung Christi, im Gebrauch und Niesung des H. Abendmahls, in einer unzetheilten sacramentlichen Niesung mit dem Brodt der wahre wesentliche Leib Christi gegessen, und in einem unzetheilten sacramentlichen Trincken mit dem Wein, das wahre wesentliche Blut Christi getruncken wird.

Wo ist aber diese sacramentliche Vereinigung gegründet?

In den Worten der Einsetzung, da der H. Err von dem über
 reich-

hibebat, dicit: *Edite, hoc est corpus meum*: & de calice, quem exhibebat, dicit: *Bibite, hic est sanguis meus*. Quibus diserte indicat, se non tantum panem, sed cum pane etiam corpus suum manducandum; nec tantum vinum, sed & cum vino sanguinem suum bibendum tradere & ordinare.

* *Annon vero verba illa institutionis sunt Tropica?*

Nequaquam. Omnis enim Tropus est mutatio significationis propriæ in alienam. Atque in verbis institutionis: *Hoc est corpus meum*, &c. non est mutatio significationis: propriæ in alienam: quia singula verba nativam & propriam suam significationem retinent. E. & verba institutionis non sunt tropica.

Unde autem probas verba hæc institutionis non Tropica, sed iis nativa significatione κατὰ τὸ ἑρμὸν secundum literam, intelligenda esse?

Probo inter alia quamplurima argumenta inde præcipue, quia hæc ipsa sunt 1. Verba Testamenti 2. Mandatæ Dei. 3. Articuli fidei. 4. Sacramenti fœderis: quæ omnia & singula verbis propriis, & non modificatis concipi solent.

Quenam est FORMA Cæne Dominica?

Forma SS. Cæne consistit in ipsa actione, certo verbo Dei determinata: Nempe in manducatione panis & corporis Christi, & in bibitione vini ac sanguinis Christi, juxta verba institutionis: *Edite, hoc est corpus meum*: *Bibite, hic est sanguis meus*.

Annon vero alia manducatione & bibitione editur seorsum panis, & bibitur vinum, nempe naturali; alia itidem manducatione & bibitione editur ac bibitur seorsum corpus, & sanguis Christi, nempe spirituali?

Nequaquam. Una etenim, non gemina est manducatio panis

reichten Brodt saget: Eßet, das ist mein Leib. Und von dem überreichten Kelch: Trincket, das ist mein Blut. Mit welchen Worten Christus klärlich anzeigt, daß er nicht das Brodt absonderlich allein, sondern mit dem Brodt auch seinen Leib zu essen: Auch nicht den Wein absonderlich allein, sondern zugleich mit dem Wein sein H. Blut zu trincken gebe und verordne.

Seynd aber die Worte der Einsetzung nicht verblümete Worte?

Durchaus nicht. Dann wo ein Tropus oder verblümete Rede ist, da wird der eigentliche Verstand des Worts in einen andern fremden Verstand verwandelt oder versetzt. Aber in dieser Rede, das Brodt ist der Leib Christi: wird keinem Wort sein eigentlicher Verstand genommen, und in einen andern versetzt, sintemal ein jedes Wort seinen eigentlichen, natürlichen und angeborenen Verstand behält. Derowegen ist diese Rede: das Brodt ist der Leib Christi, keine tropische oder verblümete Rede.

Woher beweisestu mir aber, das die Wort der Einsetzung nicht figurlich oder verblümeter Weise, sondern in ihrem natürlichen Verstande, wie sie dem Buchstaben nach lauten, müssen verstanden werden?

Fürnemlich beweise ichs daher, weil 1. diese Worte sind Testamenten-Worte. 2. Seynd es göttliche Befehls-Worte. 3. Welche einen Artikel des Glaubens betreffen. 4. Berühren sie ein Sacrament und Bunds-Geheimniß: Welche alle und jede nicht mit verblümeten undeutlichen Worten pflegen gesaget und ausgesprochen zu werden.

Welches ist die Form des H. Abendmals, darauf es eigentlich bestehet?

Es bestehet eben in der Handlung, welche mit dem gewissen Wort Gottes umschrieben ist: Nämlich in der Niesung des Brodts und Leibes Christi, und dann in dem Trincken des Weins und Bluts Christi, vermöge der Wort der Einsetzung: Eßet, das ist mein Leib: Trincket, das ist mein Blut.

Wird nicht auf eine sonderbare Weise absonderlich das Brodt gegessen, und der Wein getruncken, nämlich natürlicher Weise: Auf eine andere Weise aber absonderlich der Leib Christi gegessen, und das Blut Christi getruncken, nämlich auf geistliche Weise?

Ganz nicht: Dann es ist kein zweyfaches, sondern ein einziges

ges

panis & corporis Christi. Una & non gemina bibitio vini ac sanguinis Christi: eaque neque sola naturalis, neque sola spiritalis, sed sacramentalis.

** Quem vocas manducationem & bibitionem Naturalem?*

Qua proprie & per se solus panis comeditur, & solum vinum bibitur.

Quam vocas manducationem bibitionem Spiritualem?

Qua solum corpus & sanguis Christi cum omnibus ejus beneficiis per se, & immediate fide percipiuntur.

Quam vocas manducationem & bibitionem Sacramentalem?

Quia in unico indivulso Sacramento vi institutionis Christi panis & corpus Christi simul ore manducantur, & vinum & sanguis Christi simul ore bibuntur, mystice, per & propter unionem sacramentalem.

Quid ergo in sacrosancta Cæna Domini accipis?

Credo me in sacra Domini cæna cum pane & vino, verum corpus & sanguinem Domini ac Salvatoris mei Jesu Christi vere percipere.

Quibus fundamentis vera hæc & substantialis corporis, & sanguinis Christi cum pane & vino, in SS. Domini cæna, præsentia, manducatio ac bibitio demonstratur?

Demonstratur i. inde; quia verba institutionis Christi, *Hoc est corpus meum: Hic est sanguis meus*: sensu literaliter sine omni tropo, aut figurali interpretatione sunt accipienda.

2. Quia Christus testator est verax, sapiens, omnipotens, ideoque id quod vult instituit, promisit, vel ad nutum præstare potest.

3. Quia

ges Essen des Brodts und des Leibes Christi zugleich auf einmahl: Es ist kein zweyfaches, sondern nur ein einiges Trinken des Weins und des Bluts Christi zugleich auf einmahl, und ist doch so wohl das Essen als auch das Trinken nicht natürlich allein, auch nicht geistlich allein, sondern ein sacramentliches Essen und Trinken.

Was nennest du dann ein natürliches Essen u. Trinken?
In welchem eigentlich, und für sich selbst das Brodt alleine gegessen und der Wein allein getruncken wird.

Was nennest du dann ein geistliches Essen u. Trinken?

In welchem allein der Leib Christi, und sein heiliges Blut mit allen erworbenen Guthaten für sich selbst, ohne äußerliche Mittel, durch den Glauben genossen werden.

Was nennest du ein sacramentliches Essen und Trinken?

In welchem in einem einigen unzertrenten Sacramente in Krafft der Einsetzung Christi, das Brod und der Leib Christi, mit dem Munde zugleich und auf einmahl gessen, darnach auch der Wein und das Blut Christi auf einmahl mit dem Munde doch Geheimniß-weise, um der sacramentlichen Vereinigung willen, getruncken wird.

Was empfähest du im 3. Abendmahl?

Ich glaube, daß ich im Heil. Abendmahl warhafftig, mit Brodt und Wein, den wahren Leib und Blut meines Herrn und Heylandes Jesu Christi empfahe.

Mit was für Gründen wilt du mir diese wahre wesentliche gegenwärtige Niesung des Leibes und Bluts Christi, mit Brodt und Wein, im 3. Abendmahl darthun, und beweisen?

Ich beweise es 1. daher, weil die Testaments- und Stiftungs-Worte des Herrn Christi: Das ist mein Leib, das ist mein Blut, so hell und klar seynd, daß sie auch schlecht nach dem Buchstaben, ohne alle figürliche Erklärung und Verblümmung müssen verstanden werden.

2. Weil Christus, der diß Testament gemacht hat, warhafftig, weise und verständig, ja allmächtig ist: Derohalben er dann dasjenige, was er will, was er stiftet und verheisset, auch nach seinem Wohlgefallen, leichtlich und augenblicklich leisten und geben kan.

3. Weil

3. Quia per unionem sacramentalem, panis SS. Cœnæ est *κοινωνία* sive communicatio Corporis Christi, & vinum est *κοινωνία* Sanguinis Christi, 1. Cor. 10, 16.

4. Quia impenitentes indigne (sine fide) manducando & bibendo fiunt rei ipsius Corporis & Sanguinis Christi, 1. ad Cor. 11, v. 27.

Denique 5. Quia Cœna Dominica, tanquam novi Testamenti Sacramentum, non umbras & figuras sed ipsum habet corpus & substantiam, Coloss. 2. v. 17. Hebr. 10. v. 1.

DE TRANSSUBSTANTIATIONE.

** Quod si ergo cum pane Corpus Christi manducatur, & cum vino sanguis Christi bibitur; anne panis & vini substantia essentialiter in substantiam Corporis & sanguinis Christi ita transmutatur, ut nihil de pane & vino, quam mera externa species accidentium maneat?*

Minime gentium. 1. Namque illud Transsubstantiationis figmentum, neque in verbis institutionis, neque in tota Scriptura fundamentum ullum habet.

2. Paulus in ipso usu, æque post, quam ante consecrationem panem & vinum diserte nominat, 1 Corinth. 11. v. 27. §7.

3. Omni Philosophiæ repugnant, accidentia sola manere sine subiecto: cum accidens extra substantiam non existat.

** Sed anne Consubstantiationem, vel ad minimum inclusionem Corporis Christi, in pane adstruis, dum dicis in, cum & sub pane corpus Christi distribui ac manducari?*

Abfit. Quia enim panis est Corpus Christi, non per essentiam sive commixtionem sed per unionem duntaxat sacra

cra

3. Weil Krafft der sacramentlichen Vereinigung das Brodt im H. Abendmahl ist die Gemeinschaft des Leibes Christi, und der Wein die Gemeinschaft des Bluts Christi, 1. Cor. 10, 16.

4. Weil die Unbußfertige, in dem, daß sie unwürdig (ohne Glauben) essen und trinken, an dem Leib und Blut des H. Herrn Christi selbst schuldig werden, 1. Cor. 11, 29.

Endlich 5. weil das Abendmahl des H. Herrn, als das Sacrament des Neuen Testaments, nicht umgehet mit Schatten und Figuren, oder Bedeutungen; Sondern hat vielmehr den Leib selbst und das Wesen, Hebr. 10, 1. Coloss. 2, 17.

Von der wesentlichen Verwandlung.

Wann demnach mit dem Brodt der Leib Christi gesen, und mit dem Wein das Blut Christi getruncken wird, wird dann das Wesen des Brodts und Weins, in das Wesen des Leibes und Bluts Christi wesentlich verwandelt, das vom Brod und Wein nichts übrig bleibet, als nur allein die bloße äußerliche zufällige Gestalten?

Nimmermehr nicht. Dann 1. hat dieses Wörtlein der Verwandlung, in der Stiftung des Abendmahls, wie dann auch in der ganzen H. Schrift keinen Grund überall.

2. So nennet St. Paulus im Gebrauch selbst Brodt und Wein, so wohl vor als auch nach der Consecration oder Gesezung, 1. Cor. 11, 27. 37.

3. Ist sie auch zuwider allen unvernünftigen Schluß-Reden der reinen Philosophie, daß nemlich zufällige Dinge etwan bleiben sollen, ohne das, darinn sie bestehen.

Bestätigest du aber nicht ein Beywesen, oder zum wenigsten eine Einschließung des Leibes Christi in das Brod, wann du versicherst, daß der Leib Christi in, mit und unter dem Brodt ausgehei'et und genossen werde?

Das sey ferne: Dann weil das Brodt ist der Leib Christi nicht wesentlich, oder durch Vermischung, sondern einig und allein

sacramentalem, consequitur inde, Corpus Christi *In, Cum*
vel Sub pane esse & manducari.

* *Cur ergo istis particulis utimur?*

1. Ad excludendum ipsummet Transsubstantiationis pontificiæ figmentum.
2. Ad exprimendam veram & realem Corporis & Sanguinis Christi in Sacrosancta Cœna præsentiam.
3. Ad Sanctorum Patrum imitationem: Sic enim Augustinus ait: *Hoc accipe IN pane, quod pendit in cruce: Hoc accipe IN calice, quod effusum est de Christi latere.*

DE FINE, VSV, ET FRVCTV COENAE DOMINICAE.

*Quid prodest (salutariter corpus, & sanguinem
Christi in cœna,) sic comedisse &
bibisse?*

Id indicant nobis hæc verba: *Pro vobis datur & effunditur in remissionem peccatorum.* Nempe quod nobis per verba illa in Sacramento, remissio peccatorum, vita, justitia, & salus donentur. Ubi enim remissio peccatorum est, ibi vita & salus est.

* *Ecquis igitur est usus seu fructus Cœnae
Dominicæ?*

Salutaris Cœnæ Dominicæ usus respectu utentium est
 1. applicatio omnium beneficiorum Christi, remissio peccatorum, vita, justitia & salus æterna.

2. Ob-

sein wegen der sacramentlichen Vereinigung, so erfolget dannhero, daß der Leib Christi in, mit und unter dem Brodt zugegen sey und genossen werde.

Warum gebrauchen wir dann dieser Wörtlein?

1. Das Gedicht der Papisstischen Verwandlung damit auszumustern.

2. Die wahre und wesentliche Gegenwärtigkeit des Leibes und Blutes Christi im H. Abendmahl zu bezeugen.

3. Um der Nachfolge willen der Kirchen-Lehrer: Dann so spricht Augustinus:

Das esset im Brodt lobesam.

Das gehängt hat am Creuzes-Stamm:

Das trinckt im Kelch mit Wunder groß,

Das aus den Seiten Christi floß.

Von der End-Ursach, Nutzen und Frucht des H. Abendmahls.

Was nützt (heilsamlich der Leib und das Blut unsers
H. Herrn Christi im Abendmahl) solcher Gestalt
Essen und Trincken?

Das zeigen uns diese Worte: Für euch gegeben und vergossen, zur Vergebung der Sünden: Nämlich, daß uns im Sacrament Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit, durch solche Wort gegeben wird. Dann wo Vergebung der Sünden ist, da ist auch Leben und Seligkeit.

Welches ist dann die Frucht und Nutzbarkeit des
H. Abendmahls?

So viel die belanget, so das heilige Abendmahl gebrauchen, haben selbige aus dem Abendmahl folgende Nutzbarkeit zu erwarten: 1. Eignen sie ihnen zu, alle durch Christum erworbene Gutthaten, nämlich Vergebung der Sünden, Gerechtigkeit, Leben und Seligkeit. 2. Entspringet ihnen daher

R

daher

2. Obfignatio & confirmatio fidei.
3. Infectio & implantatio in Corpus Christi.
4. Christi inhabitatio.
5. Refurrectionis ad vitam æternam tellera.

Cur ergo Cœnam Dominicam accedis?

Ut fidem meam in Iesum Christum Dominum meum confirmem, & participatione corporis, & sanguinis ipsius famelicam, ac sitientem animam meam recreem ac refocillem.

*Qui potest corporalis manducatio & bibitio
tantas res efficere?*

Manducare & bibere quidem non efficiunt, sed illa verba, quæ hic stant: *Pro vobis datur & effunditur in remissionem peccatorum.* Quæ verba sunt circa corporalem huius cibi & potus participationem, tanquam caput & summa in Sacramento. Et qui fidit his verbis, ille habet, quod dicunt & sonant, nempe remissionem peccatorum.

** Anne ergo omnes & singuli, qui Sacramento hoc
utuntur, fructuum horum participes
redduntur?*

Neutiquam: sed soli credentes, qui verbis institutionis & promissionis Christi fidunt, illi habent, quod dicunt & sonant, nempe remissionem peccatorum.

*Quis itaque utitur hoc Sacramento
digne?*

Jejunare & corpus suum præparare, est quidem bona externa disciplina. At ille est vere dignus & probe paratus, qui fidem habet in hæc verba: *Pro vobis datur & effunditur in remissionem peccatorum.* Qui vero his verbis

bis

daher, Versiegung und Bekräftigung des Glaubens. 3. Werden sie dadurch dem Leibe Christi des HErrn desto mehr incorporirt und einverleibt. 4. Durch die sacramentliche Niesung seines Fleisches, wohnet Christus in ihnen. 5. Ist es auch ein gewiß Zeugniß ihrer Auferstehung zum ewigen Leben.

Warum gebest du zum H. Abendmahl?

Das ich meinen Glauben an den HErrn Jesum Christum stärke, und durch Niesung seines Leibes und Bluts meine arme, hungrige und durstige Seele labe und erquickte.

Wie kan aber leiblich Essen und Trincken solche grosse Dinge thun?

Essen und Trincken thuts freylich nicht, sondern die Wort so da stehen: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden: Welche Wort seynd neben dem leiblichen Essen und Trincken, als das Hauptstück im Sacrament, und wer den selbigen Worten gläubet, der hat, was sie sagen, und wie sie lauten, nemlich Vergebung der Sünden.

Werden aber alle und iede, so das H. Abendmahl gebrauchen, dieser Guthaten und Nutzbarkeit theilhaftig gemacht?

Nein, sondern nur allein die Gläubigen, welche nemlich den Worten der Stiftung und Verheißung Christi trauen und glauben, die haben, was sie sagen und wie sie lauten, nemlich Vergebung der Sünden.

Wer empfähet denn solch Sacrament würdiglich?

Fasten und leiblich sich bereiten, ist wohl eine feine äußerliche Zucht, aber der ist recht würdig und wohlgeschickt, der den Glauben hat an diese Wort: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden; Wer aber diesen Worten

N. 2

ten

bis non credit aut dubitat, ille est indignus ac imparatus. Quia hoc verbum *pro vobis*, requirit omnino corda credentia.

Quinam igitur sunt digni?

Illi sunt vere digni ac probe parati, qui verbis illis: *Quod pro vobis datur & effunditur in remissionem peccatorum*: credunt, veraque fide omnia sibi beneficia Christi salubriter applicant.

Qui vero sunt indigni?

Impenitentes & increduli, qui verbis institutionis: *Quod pro vobis datur & effunditur in remissionem peccatorum*, non credunt, aut dubitant, isti sunt indigni & imparati: quia verbum, PRO VOBIS, requirit omnino corda credentia

** Quid indigni isti in Cæna accipiunt?*

Integrum quidem Sacramentum accipiunt, nempe verum corpus sacramentaliter, cum pane, & verum sanguinem sacramentaliter cum vino; At salutarem ejusdem fructum, nempe remissionem peccatorum, aliaque beneficia spiritualia non percipiunt.

** Unde illud ipsum probas?*

Inde; quia Apostolus Paulus diserte dicit, indignos reos fieri (non Symbolorum panis & vini, sed) Corporis & Sanguinis Christi, 1. *Corinth. 11. v. 27.* & sumere sibi ipsis ad iudicium, eo quod in manducatione & bibitione illa, non discernant Corpus Domini, *ibid. v. 24.*

DE COMMUNIONE LAICORUM SVB VNA SPECIE

** Estne genuinus & integer usus Cænae Dominicæ, communio Laicorum sub una (panis scil.) specie?*

Non est; Christus enim 1. Cænam sub utraque panis & vini

ten nicht gläubt oder zweiffelt, der ist unwürdig und ungeschickt, denn das Wort für Euch, fordert eitel gläubige Herzen.

Welche seynd aber würdig?

Die sind würdig und wohl geschickt, welche den Worten: für Euch, i. e. Glauben geben, und ihnen mit wahrem Glauben alle Gutthaten Christi heilsamlich zueignen.

Welche sind aber unwürdig?

Die Unbußfertige und Ungläubige, welche den Worten der Einsetzung Christi: Für euch gegeben und vergossen, zur Vergebung der Sünden, ganz nicht glauben, oder daran zweiffeln, dieselbige sind unwürdig und ungeschickt, dann das Wort für Euch, fordert eitel gläubige Herzen.

Was empfangen die Unwürdigen im H. Abendmahl?

Sie empfangen zwar das ganze Sacrament, nemlich den wahren Leib Christi sacramentlicher weise, mit dem Brodt, und das wahre Blut Christi sacramentlicher weise, mit dem Wein: So viel aber den heilsamen Nutzen belangt, als da ist, Vergebung der Sünden, und andere geistliche durch Christum erworbene Gutthaten, werden sie deren keines theilhafftig.

Woher wilt du diß darthun und beweisen?

Daher? Weil S. Paulus ausdrücklich sagt, daß die Unwürdige schuldig werden, nicht allein an den Zeichen Brodts und Weins, sondern am Leib und Blut des H. Ern Christi, 1. Cor. 11, 27. und nehmen es ihnen zum Gericht, darum, daß sie in diesem Essen und Trinken nicht unterscheiden den Leib des H. Ern, 1. Cor. 11, 4.

Von Nießung der Layen unter einerley Gestalt.

Ist dann nun der Gebrauch richtig und gantz, wann die Layen das Abendmahl des H. Ern unter einerley (nemlich des Brodts) Gestalt gebrauchen?

Keines weges nicht. Dann 1. hat CHRISTUS sein Abendmahl in beyderley Gestalt unter dem Brodt
N 3 und

vini specie instituit, & celebrari iussit, *Matth. 26, 26.*

Et 2. ipse sic Apostolis administravit, *ibidem.*

Et 3. eodem modo Apostoli usurparunt, *Marc. 14, 13.*

Et 4. aliis ita administrandam præscripserunt, *1. Corinth. 11, v. 22, 23.*

Et 5. Primitiva Ecclesia approbantibus Apostolis, eodem modo celebravit; exemplo Ecclesiæ Corinthiæ. *1. Cor. 10, v. 16. & 11, v. 23.*

* *Sed quid de sacrificio MISSÆ, quo Christus quotidie per sacerdotes in eodem modo, pro viventium, & mortuorum peccatis offerri fingitur, statuis?*

Statuo abominandam esse cœnæ Dominicæ profanationem, quæ e diametro contraria 1. ipsi institutioni Christi, quæ facta viventibus, (non mortuis) ad manducandum & bibendum, (non ad offerendum) 2. toti Scripturæ sacræ quæ unicum tantum sacerdotem Christum, unicum sacrificium propitiatorium, passionem & mortem Christi, & quidem semel tantum modo cruento oblatum, nobis præscribit; vide *Hebr. 7, v. 27. & 10, 14. & 9, 22, 28.*

DE SVBIECTO ET ADIVNCTIS CIRCVMSTANTIIS COENÆ.

Quibus administranda est Cœna Dominica?

Solis hominibus, legitime ejusdem usum expetentibus, qui edere, bibere, mortem Domini annunciare, & se ipsos probare possunt.

Quomodo autem homo, antequam ad Cœnam Dominicam accedat, seipsum probabit?

Hoc modo: Ut 1. rationem fidei suæ reddere norit.

2. Ut peccata sua contra legem Dei commissa

und Wein eingesezt, und folgendes auch es also zu halten befohlen, Matth. 26, 26.

2. Hat es auch Christus selbst solcher massen mit seinen Jüngern gehalten.

3. Habens auch die Apostel auf gleiche Weise gebraucht, Marc. 14, 13.

4. Haben sie es andern auch eben also zu halten fürgeschriben, und anbefohlen, 1. Cor. 11, 22, 23.

5. Hat auch die erste Kirche auf Belieben der Apostel auf eben dieselbige und keine andere Weise das Heil. Abendmahl gehalten, wie aus dem Exempel der Kirchen zu Corintho erscheineth, 1. Cor. 10, 16, und 11, 23.

Was hältstu von dem Papiistischen Messopffer, davon vorgegeben wird, als solte Christus täglich in einem unblutigen Opffer, durch die Messpriester, für die Sünde der Lebendigen und der Todten aufge-

opffert werden?

Es ist eine greuliche abscheuliche Eintheilung des H. Abendmahls, welche schnurstracks entgegen läuft: 1. Der Stiftung unsers H. Herrn Christi selbst, welche vor die Lebendige (nicht vor die Todten) zu essen und zu trincken (nicht aufzuopffern) angeordnet ist. 2. Ist sie entgegen der ganzen H. Schrift, welche nur einen einigen Hohenpriester, nemlich Christum, erkennet, und nur von einem einigen Verjühnopffer, welches ist das Leiden und Sterben Christi, zu rühmen weiß, welches auch nur einmahl auf blutige Weise verrichtet ist, wie zu lesen, Hebr. 7, 27. und 10, 14. und 9, 22, 28.

Von denen, so zum H. Abendmahl sollen zugelassen werden: und andern mehr zugehörigen Umständen.

Wem soll man das H. Abendmahl reichen?

Denen Menschen allein, so dasselbige rechtmäßig zu gebrauchen begehren, welche Essen, Trincken, des H. Herrn Tod verkündigen, und sich selbst prüfen können.

Wie soll aber ein Christ, ehe er zum H. Abendmahl gehet, sich selbst prüfen?

Also: 1. sollen diejenigen, welche das H. Abendmahl würdig empfangen wollen, ihres Glaubens Rechenschaft geben können.

2. Sollen sie ihre Sünden wahrhaftig erkennen,